

Hinweise auf Bücher

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **34 (1966)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Hinweise auf Bücher

welche durch uns bezogen werden können.

Theodor Bovet, Probleme der Homophilie, in medizinischer, theologischer und juristischer Sicht. Bern, Verlag Paul Haupt, 1965.—

«Der Band bietet eine Orientierung über die Homophilie von verschiedenen Warten aus. Dabei wird «Homophilie» im Sinne des gebräuchlicheren «Homosexualität» verwendet, jedoch meist vorgezogen, da weder die Veranlagung in jedem Fall eine sexuelle Betätigung bedingt noch auch das Problem vor allem auf dem Gebiet der Sexualität liegt, geht es doch um ein Andersein des ganzen Menschen.» (Aus einer Besprechung der Theologischen Zeitschrift, Basel.)

Der Band ist auch durch uns zum Preise von Fr. 10.— erhältlich; es handelt sich um die letzten Restexemplare. —

Kurt Hiller: «ARCHANGELOS». Ein Grabmal. Vierzig Gedichte.

Dieser Privatdruck, ein schöner, fester, büttenbezogener Pappband, numeriert und signiert, kann durch uns direkt bezogen werden. Wir geben die noch wenigen Exemplare zum ermässigten Preis von Fr. 30.— ab.

Büchertisch im Conti-Club. Unsere Kameraden finden dort immer Exemplare von lezenswerten Bänden, Neuerscheinungen oder auch antiquarische Bücher. Bald naht wieder die Weihnachtszeit und damit auch die Aufgabe, für seinen Freund, seine Eltern oder sonst nahestehende Menschen ein einschlägiges Buch zu finden. Unsere Jahrgänge wie unsere beiden Bildbände machen denen, die sie noch nicht besitzen, sicher eine Festfreude. Greifen Sie also zu, solange die Bücher noch erhältlich sind! Die Jahrgänge sind z. B. noch bis auf das Jahr 1950 zurück zum Preise von Fr. 35.— erhältlich. Wegen früheren Bänden wende man sich an die Clubleitung.

Was jeder von uns besitzen sollte.

Martyn Goff: Der jüngste Herr im Vorstand. Roman. Merlin Verlag, Hamburg. DM 25.40.

Ein wahrhaft gutes Buch zu unserer Lebensfrage, dem man weiteste Verbreitung wünschen möchte, gerade auch in der Oeffentlichkeit.

Rudolf Klimmer: Die Homosexualität — als biologisch-soziologische Zeitfrage. Dritte Auflage. Verlag Kriminalistik, Hamburg. Preis DM 28.—. Das Standardwerk für uns — und für alle, die sich mit unserer Lebensfrage grundlegend befassen wollen.

Der homosexuelle Nächste. Wissenschaftliche Untersuchungen verschiedener Wissenschaftler. Furche Verlag. ca DM 6.—. Ein Band, der unsere Frage von den mannigfaltigsten Gesichtspunkten aus betrachtet. Für jedermann sehr lesenswert. —

Kurt Freund: Die Homosexualität beim Mann. 2. Auflage, 309 S. Leipzig 1965, Hirzel DM 19,95.

Dieses hervorragende Werk wurde bereits in der 1. Auflage gewürdigt (EHE- Zbl. 1964, 61). Ein äusseres Zeichen von der Gründlichkeit dieser Arbeit möge sein die in zwei Jahren erfolgte Vermehrung des Textes um fast 50 Seiten und der Bibliographie um 275 Arbeiten! Der ausserordentliche Wert dieses Buches liegt in seiner einzigartigen Gründlichkeit, die so viele herkömmliche und moderne Auffassungen von der HS kritisch in Frage stellt. Man kann heute nicht mehr über HS reden, ohne Freunds Buch gründlich studiert zu haben.

Theodor Bovet